

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	9
Vorwort	11
Einleitung	13
Teil I	
Die Analyse der Ritualseite: Die Kultbühne Nürnberg	19
Kapitel 1	
Das Ritual der Reichsparteitage in Nürnberg dargestellt am <i>Reichsparteitag Großdeutschland</i> (5. bis 12. September 1938)	21
1. Die Ursprungsmythischen Bindungen	21
a) Ursprungsort und mythische Zeit	21
b) Geschlossenheit der Volksgemeinschaft	27
c) Bekenntnis (des Glaubens an Hitler) und Verpflichtung (zu Dienst und Opfer)	30
2. KUHSSenarchitektur auf der Kultbühne Nürnberg: Die Reichsparteitagsbauten als ästhetische Inszenierungshilfen der Bewegung	33
a) Usurpation des Ursprungs: ewiger Ort und ewige Zeit	33
Die Urvergangenheit, vergegenwärtigt mittels Inszenierungshilfen aus dem Formenfundus antiker Architektur	33
Inszenierungshilfen aus Stilmitteln des deutschen Films der Zwanzigerjahre	44
Verdeckte Vereinnahmung moderner Stilelemente	46
b) Geschlossene Volksgemeinschaft der Lebenden und der Toten	49
Sepulkral-, Memorial- und Fortifikationsarchitektur im Dienst des Opfergedankens	49
Symbole deutschen Gemeinsinns	58
Gewalt im Amalgam mit deutscher Gemütlichkeit	64
Adaptionen aus der Theaterwelt	71
c) Zentrierung auf den Führer	73
3. Die Repräsentationsfunktion der Reichsparteitage	81

Teil II

Die Analyse der Rezeptionsgeschichte	93
--	----

Kapitel 2

Dissens und Konsens in der Volksstimmung der Vorkriegszeit	95
1. Dissens: Sozioökonomische und politische Konfliktfelder der Dreißigerjahre	95
a) Nationalsozialistische Gesellschaft	95
b) NSDAP	106
2. Konsens: Billigung des Regimes auf der Ebene des Mythos	112
3. Die Verdrängung der Diskrepanz im mythischen Spiel: Verdeckte Dissonanzen und kultisch beschworener Konsens im Spiegel der Reichsparteitagsveranstaltungen	132

Kapitel 3

Mythische Einheitsschau kontra realhistorischen Zerfall	139
1. Widerspiegelung und Abwehr der konfliktgeladenen sozioökonomischen und politischen Verhältnisse in der mythischen Einheitssicht	139
a) Mythisches Bewußtsein, Opferstatus und Subjektlosigkeit	139
b) Der veranstaltete Volksgenosse	145

Kapitel 4

Die Inszenierung der Inszenierung: Liturgisches Handeln scheinwirklich in Szene gesetzt in Lern Riefenstahls „Triumph des Willens“	155
1. Ursprungsort und mythische Zeit	156
2. Geschlossene Volksgemeinschaft	159
3. Ausrichtung auf den Führer	164
4. Die mythische Heilsgeschichte	168
5. Bekenntnis des Glaubens, der Treue und der Opferbereitschaft	171

Teil III

Diskussion	179
1. Das Verlöschen des Subjekts im Opfer an den ‚Ursprung‘ als Feierthema des Reichsparteitagskultes	181
2. Ursprungsbindung als Entlastungs- und Befreiungsunternehmen und die Funktion des Mythos	188
3. Die liturgische Umklammerung	198
Anhang	207

1. Exemplarischer Ablauf der Parteitagsveranstaltungen am Beispiel des Reichsparteitags Großdeutschland 1938.	209
Montag, 5. September 1938: Tag der Begrüßung	209
Dienstag, 6. September 1938: Tag der Kongreßöffnung	213
Mittwoch, 7. September 1938: Tag des Arbeitsdienstes.	223
Donnerstag, 8. September 1938: Tag der Gemeinschaft	236
Freitag, 9. September: Tag der Politischen Leiter.	243
Samstag, 10. September: Tag der Hitlerjugend	250
Sonntag, 11. September 1938: Tag der Sturmabteilungen	264
Montag, 12. September 1938: Tag der Wehrmacht	271
2. Quellen- und Literaturverzeichnis.	282
a) Archivquellen	282
b) Literatur	283
3. Abbildungsnachweis.	300
4. Über die Autorin	301